

Nidwaldner Zeitung | Obwaldner Zeitung | Urner Zeitung

Verleger: Peter Wanner.

Chefredaktor: Patrik Müller (pmü).

Geschäftsführung: Dietrich Berg.

Chief Product Officer: Mathias Meier.

Werbemarkt: Stefan Bai, Paolo Placa.

Lesermarkt: Zaira Imhof, Bettina Schibli.

Ombudsmann: Rudolf Mayr von Baldegg, r.mvb@advoweggshaus.ch.

Redaktion Nidwaldner/Obwaldner Zeitung/ Urner Zeitung

Florian Arnold (zf, Leiter); Carmen Epp (Eca); Urs Hanhart (urh); Matthias Piazza (map); Lucien Rahm (lur); Martin Uebelhart (mu); Philipp Unterschütz (unp, Stv. Leiter); Markus Zwysig (MZ); Manuel Kaufmann (mka, Stagiare); Florian Pfister (fpf, red. MA).

Adresse Redaktion Urschweiz: Obere Spichermatt 12, 6370 Stans. Telefon: 041 618 62 70. E-Mail: redaktion@nidwaldnerzeitung.ch.

Redaktion Luzerner Zeitung

Chefredaktion: Jérôme Martinu (jem), Chefredaktor; Cyril Aregger (ca), Stv. Chefredaktor und Leiter Sport; Rahel Hug (rh), Co-Chefredaktorin Zuger Zeitung; Christian Peter Meier (cpm), Stv. Chefredaktor und Leiter Regionale Ressorts; Martin Messmer (mme), Stv. Chefredaktor und Co-Leiter Online.

Redaktionsleitung: Florian Arnold (zf), Leiter Redaktion Urschweiz; Robert Bachmann (bac), Leiter Redaktionsentwicklung Digital; Lukas Nussbaumer (nus), Stv. Leiter Regionale Ressorts; Arno Renggli (are), Leiter Gesellschaft und Kultur; Harry Ziegler (haz), Co-Chefredaktor Zuger Zeitung; Ressortleiter: Sven Aregger (ars), Sportjournalist; Boris Bürgisser (bob), Leiter Gestaltung; Christian Glaus (cgl), Leiter Produktionsdesk Luzern/Zentralschweiz; Regina Grüter (reg), Apero/Kino; Lene Horn (ler), Foto/Bild; Robert Knobel (rk), Stadt/Region; René Meier (rem) Co-Leiter Online; Maurizio Minetti (mim), Wirtschaft; Dominik Weingartner (dlw), Kanton.

Adresse: Maihofstrasse 76, 6002 Luzern. Telefon: 041 429 51 51. E-Mail: redaktion@luzernerzeitung.ch.

Zentralredaktion CH Media

Chefredaktion: Patrik Müller (pmü), Chefredaktor; Doris Kleck (dk), Stv. Chefredaktorin und Co-Leiterin Bundeshaus; Yannick Nock (yno, Leiter Online); Raffael Schuppisser (ras), Stv. Chefredaktor und Leiter Kultur, Leben, Wissen.

Ressortleitungen: Inland und Bundeshaus: Anna Wanner (wan), Co-Ressortleiterin; Doris Kleck (dk), Co-Ressortleiterin. Wirtschaft: Florence Vuichard (fv), Ressortleiterin. Kultur: Julia Stephan (jst), Teamleitung; Leben/Wissen: Katja Fischer (kaf), Co-Teamleiterin; Sabine Kuster (kus), Co-Teamleiterin. Sport: François Schmid (fsc), Ressortleiter. Ausland: Fabian Hock (fho), Ressortleiter.

Adresse: Neumattstrasse 1, 5001 Aarau. Telefon: 058 200 58 58; E-Mail: redaktion@chmedia.ch

Service

Abonnemente und Zustelldienst: Telefon 058 200 55 55, aboservice@chmedia.ch.

Anzeigen: CH Regionalmedien AG, Obere Spichermatt 12, 6371 Stans, Telefon 041 429 52 52, Fax 041 429 59 69, E-Mail: inserate-lzmedien@chmedia.ch.

Technische Herstellung: CH Media Print AG/CH Regionalmedien AG, Maihofstr. 76, Postfach, 6002 Luzern, Tel. 041 429 51 51.

Auflage und Leserzahlen: Nidwaldner Zeitung: Verbreitete Auflage: 5 472 Ex. (WEMF 2022), Obwaldner Zeitung: Verbreitete Auflage: 3 988 Ex. (WEMF 2022), Urner Zeitung: Verbreitete Auflage: 2 458 Ex. (WEMF 2022), Gesamtausgabe: Verbreitete Auflage: 97 151 Ex. (WEMF 2022). Davon verkaufte Auflage: 90 314 Ex. (WEMF 2022). Leser: 259 000 (MACH Basic 2020-2). Copyright Herausgeberin.

Beteiligungen der CH Regionalmedien AG unter www.chmedia.ch

Herausgeberin: CH Regionalmedien AG, Neumattstrasse 1, 5001 Aarau. Die CH Regionalmedien AG ist eine 100-prozentige Tochtergesellschaft der CH Media Holding AG.

ch media

# Jeder hat eine kreative Ader

Mit der ersten Bildschule Nidwaldens sorgen die Macherinnen der «Wärchi» für ein buntes Freizeitangebot.

Irene Infanger

Die Kisten im weissen Regal stapeln sich. Sie sind gefüllt mit Farben, Karton und Papier, bunten Pompons und vielen weiteren dekorativen Elementen. Stifte und Pinsel in diversen Grössen liegen in einem fahrbaren Wagen, daneben sind etliche Unterlagen. Die Wände weisen einige Farbspuren auf, bunt angemalte Hölzchen hängen in der Luft, farbige Kreationen auf Papier liegen auf dem Tisch. Und das alles auf nur wenigen Quadratmetern. Zu finden ist dieses kleine Atelier an der Schmiedgasse 46 in Stans, leicht versteckt in einem Hinterhof.

Eingerichtet und zu Leben erweckt haben es sieben Frauen, die nicht nur einen Hang zur Kunst und zum Gestalten haben, sondern beruflich alle im pädagogischen Bereich tätig sind und im Berufsalltag schnell bemerkt haben: Vielen Kindern fehlt die Erfahrung im bildnerischen Gestalten. Etwa weil zu Hause das Material oder der Platz fehlt.

## Boden und Wände dürfen farbig werden

«Mir war es wichtig einen Ort zu schaffen, wo es nichts ausmacht, wenn beim Malen der Boden oder die Wände farbig werden, wo Kinder Erfahrungen sammeln dürfen mit Materialien und Farben, und wo es nicht darum geht, dass es am Ende schön aussieht», sagt Tekla Furrer. Sie war es, die den Raum zur Miete übernommen hat, als er frei wurde. Es war die perfekte Gelegenheit. In ihrer Ausbildung zur Lehrerin kam sie in Berührung mit dem Thema Bildschulen. «Ich wusste, irgendwann möchte ich in Nidwalden auch eine eröffnen. Ein solches Angebot fehlte bisher.»

Gemeinsam mit Angela Scheuber plante sie zu Beginn, Kurse am Mittwochnachmittag anzubieten. Dann kamen die



In ihrem kleinen Atelier sorgen sie für ein kreatives Angebot (von links): Nicole Heer, Rebecca Wyss, Angela Scheuber, Julia Scheuber, Tekla Furrer und Sabrina Müller. Bild: Irene Infanger (Stans, 26. Januar 2023)

Fragen: Wie läuft der Anmeldeprozess, wer macht die Website, wie steht's um die Finanzen? «Wenn ich gewusst hätte, wie viel Aufwand es gibt, ich glaube, ich hätte diesen Schritt nicht gemacht», sagt sie, ein halbes Jahr später, lachend. Schwung kam auf, als Nicole Heer, Sabrina Müller, Rebecca Wyss, Angela Erni und Julia Scheuber zum Team stiessen.

Vieles war noch unklar, aber alle waren von Beginn weg von der Idee begeistert. Und so entstand im Sommer 2022 der Verein d'Wärchi. «Wir haben über mehrere Ecken zueinander gefunden. Und obwohl wir uns noch nicht lange kennen, harmonisiert die Zusammenarbeit erfreulich gut. Man hat sofort gemerkt, dass dies ein Herzensprojekt ist», sagt Julia Scheuber. Sie und die anderen waren deshalb gerne bereit, neben dem Alltag von Beruf, Familie und

weiteren Engagements, etwas Neues auf die Beine zu stellen.

## Auch Angebote für Erwachsene

Vom zweieinhalbjährigen Kind, das gemeinsam mit einer Begeleitperson erste Erfahrungen macht mit verschiedenen Materialien, über Teenager-Mädchen, die sich gemeinsam kreativ ausleben, bis zur erwachsenen Person, die sich gerne gestalterisch betätigt: Mit einem vielfältigen Angebot will «d'Wärchi» Interessierten die Möglichkeit geben, ihre kreative Seite auszuleben. Während in gewissen Kursen möglichst wenig vorgegeben wird, sind andere auf spezielle Techniken ausgerichtet. In «Eine Reise nach Japan» lernten die Teilnehmenden im Herbst die Papier-Falttechnik Origami kennen.

«Man kann in verschiedene Richtungen kreativ sein, mit

ganz unterschiedlichen Techniken und nicht nur mit Farben. Dadurch spricht man unterschiedliche Personen an und lernt so Menschen kennen, die man sonst wohl nicht getroffen hätte», ist Sabrina Müller überzeugt. Sie und Nicole Heer werden nach den Faschnachtsferien ihren Kurs «Eine Reise nach Japan» weiterführen und sich der japanischen Färbetechnik Shibori widmen. Gleichzeitig bringen sie im Kurs Cyanotypie die Technik der Sonnenfotografie näher und zeigen Kindern, wie man Papier schöpft und marmoriert. Neben den beliebten und teils schon ausgeübten Malangeboten für Kinder wollen Julia Scheuber und Aaron Riedle Kindern zeigen, wie man einen Stopmotion-Film erstellt.

Auf die erste Kursreihe im Herbst blicken «d'Wärchi»-Frauen erfreut zurück. Mit leichten Anpassungen und neuen

Ideen wollen sie auch künftig überraschen. «Die ersten drei Jahre sind zum Ausprobieren gedacht. Es ist nicht schlimm, wenn etwas nicht so ankommt, wie wir hofften. Dann probieren wir es einfach anders», sagt Nicole Heer. Ihr gemeinsamer Wunsch sei es schlicht, kreativem Schaffen mehr Raum zu geben. Sie können sich deshalb vorstellen, dass Altersheimbewohner oder Menschen mit einer Beeinträchtigung hier Zeit verbringen, genauso wie Kitas. «Wir wollen allen die Möglichkeit zur Kreativität bieten», so Angela Scheuber. Denn die sieben Frauen sind überzeugt: Jeder Mensch hat eine kreative Ader.

## Hinweis

Am kommenden Samstag findet von 10 bis 16 Uhr an der Schmiedgasse 46 in Stans die öffentliche Werkschau statt. Infos unter [www.dwärchi.ch](http://www.dwärchi.ch)

## ZUM GEDENKEN

Unsere Herzen sind traurig, aber voll von wunderbaren Erinnerungen.

### Emmy Risi-Wyss

29. Februar 1952 bis 5. Februar 2023

Du hast uns Zeit gegeben, um uns von Dir zu verabschieden. Deine Kräfte sind allmählich geschwunden. Wir sind unendlich traurig, lassen Dich aber mit Wehmüt auf die letzte Reise gehen.

Herzlichen Dank für die aufrichtige Liebe und Güte, die Du uns stets entgegengebracht hast. Wir vermissen Dich.

In stiller Trauer:

Kurt Risi-Wyss

Pascal Risi und Nicole Schuler

alle Angehörigen, Freunde und Bekannten

Trauerdienst: Mittwoch, 15. Februar um 10.00 Uhr in der Pfarrkirche Rotkreuz mit anschliessender Urnenbeisetzung auf dem Friedhof Rotkreuz

Traueradresse: Kurt Risi-Wyss, Sonnmatt 4, 6343 Rotkreuz

Im Sinne von Emmy unterstütze man die Villa Sonnenberg, Stiftung Spital Affoltern, 8910 Affoltern a. A., IBAN CH44 0900 0000 8539 1373 1

Gilt als Leidzirkular

## Notfalltreffpunkte festgelegt

Im Falle einer Katastrophe steht der Obwaldner Bevölkerung künftig mindestens eine Anlaufstelle pro Gemeinde zur Verfügung.

Der Kanton Obwalden hat zusammen mit den Gemeinden zehn Notfalltreffpunkte definiert, wie das Volkswirtschaftsdepartement mitteilt. «Diese erlauben im Fall von Grossereignissen, Katastrophen oder Notlagen den Informationsaustausch zwischen den Behörden und der Bevölkerung auch unter erschwerten Bedingungen.»

Jede Gemeinde betreibt künftig mindestens einen solchen Notfalltreffpunkt. Die zehn definierten Treffpunkte könnten je nach Gefährdung und Bedarf rasch in Betrieb genommen werden. Sie dienen der Bevölkerung als erste Anlaufstelle bei länger anhaltenden Notlagen und Katastrophen. Die Bevölkerung erhält dort zudem Informationen über

die aktuelle Situation, Verhaltensanweisungen, Angaben über allfällige Notversorgungen und weitere Auskünfte. Sie kann dort auch Notrufe und Hilfsbegehren absetzen.

### «Innert nützlicher Frist erreichbar»

Eingerichtet werden die Treffpunkte grundsätzlich in öffentlichen Gebäuden wie Schulhäusern, Turn- oder Mehrzweckhallen. «Die Standorte sind so gewählt, dass sie für die Mehrheit der Bevölkerung innert nützlicher Frist zu Fuss, mit dem Fahrrad oder mit dem motorisierten Verkehr erreichbar sind», heisst es dazu. Weisse Faltsignale mit dem offiziellen Logo kennzeichnen bei Betrieb den Standort. Zu welchem

Zeitpunkt welche Notfalltreffpunkte in Betrieb sind, erfahre die Obwaldner Bevölkerung via Radio oder über die App Alertswiss.

Weitere Informationen zu den Notfalltreffpunkten sind auf der Website [www.ow.ch](http://www.ow.ch) zu finden. Zudem werde am Mittwoch Informationsflyer an alle Obwaldner Haushaltungen verschickt. Diese geben darüber Auskunft, wo sich die Anlaufstellen im Ereignisfall in der Gemeinde befinden und wie man sich bei Alarmierungen und längeren Stromausfällen verhalten soll. Sie enthalten auch Ratschläge für die individuelle Vorsorge, zum Beispiel eine Liste für den Notvorrat oder das Vorgehen bei Stromausfällen. (lur)